

# „Die Musik gibt dem Ganzen einen neuen Charakter.“

David Ohse (24) absolviert gerade seinen Master of Astrophysics an der Universität Bonn und ist derzeit Bundesvorsitzender der jungen DPG. Er beteiligt sich an der Bonner Physikshow und übernahm im vergangenen Jahr beim ersten Physik-Musical eine Rolle.

## Was verbirgt sich hinter der Bonner Physikshow?

Die Idee, eine Show mit Studierenden auf die Beine zu stellen, hatte Professor Herbert Dreiner aus den USA mitgebracht. Das Kollegium war zunächst skeptisch, aber den Sammlungsleiter und die Studierenden hatte er von Anfang an auf seiner Seite. Alle zwei Jahre entsteht eine neue große Show, die auch in anderen Städten europaweit aufgeführt wird.<sup>1)</sup>

## Die Studierenden entwickeln alles selbst?

Ja, aber weil es das Projekt schon seit 2002 gibt, existiert ein Pool von mehr als hundert Ehemaligen, die Tipps geben und helfen können.

## Wie sind Sie zum Projekt gekommen?

Über die Aktiven, welche die Physikshow den Studierenden im dritten Semester vorstellen. Mitmachen kann, wer Spaß daran hat, Vorführexperimente und Theater miteinander zu kombinieren. Das hat mich auf Anhieb gereizt.

## Wie verlief Ihr Einstieg in die Physikshow?

Im dritten Semester bin ich eingesprungen und habe eine kleine Rolle übernommen. Danach durfte ich nach Dänemark mitfahren, wo wir die „Teilchenphysik-Show“ aufgeführt haben. Darin bekam ich sogar eine Hauptrolle und spielte einen Hausmeister, der durch die Zeit reisen kann.

## Und das Physik-Musical?

Um die Experimente aufzupeppen, spielen wir immer Musik ein. Die



Kristoffer Kerckhof

Und sie bewegt sich doch: David Ohse veranschaulicht als Planetologe die Planetenumlaufbahn um eine Sternhülle.

DPG-Mitglieder

Idee, ein Musical zu machen, war zunächst eher ein Scherz bei einer Aftershow-Party.

## Was war entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung?

Entscheidend war, dass wir ein hochmotiviertes Team für das Projekt begeistern konnten. Wir haben zunächst eine Geschichte geschrieben sowie Lieder und Experimente darin eingebettet. Jana Bürgers aus unserem Team hat die Musikstücke für unsere eigene Band arrangiert und neue Liedtexte geschrieben. Viele weitere Personen haben geholfen, neue Experimente, Kulissen und Requisiten entwickelt und sich um die Technik gekümmert. Ich selbst habe das Skript entworfen und auch eine Rolle übernommen.

## Worum dreht sich das Musical?

Unsere Geschichte spielt im galaktischen Planetenladen PLANETAMOS.<sup>3)</sup> Dort möchte das Ehepaar Leben und Tod gemeinsam einen Planeten kaufen. Anhand von Vorführexperimenten zeigt ihnen das Verkaufsteam, was das Leben auf dem Planeten Erde ermöglicht.

## Wie kommt die Physik ins Spiel?

Die Experimente bleiben der Kern der Vorführung: Physik soll begreifbar und erlebbar werden. Die Musik gibt

dem Ganzen einen neuen Charakter und spricht das Publikum auf einer weiteren Ebene an.

## War das eine große Herausforderung?

Ja, Tontechnik, Beleuchtung, Kulisse, Musik und Gesang mussten stimmen. Gleichzeitig ging es darum, die Experimente richtig auszuführen und text-sicher in der Rolle zu bleiben. Das war eine schöne Möglichkeit, sich kreativ auszuleben. Nach einer internen Aufführung in kleinem Rahmen hatten wir großen Erfolg bei der Premiere im Bonner Hörsaal.

## War das für Sie Neuland?

Nein, ich habe schon in der Schule Theater gespielt und im Chor gesungen. Mit der Situation auf der Bühne komme ich bestens zurecht, seit ich in Kopenhagen vor 500 Personen auf Englisch den Higgs-Mechanismus erklären musste.

## Sind weitere Aufführungen geplant?

Wir waren für Ende Februar mit 1500 Karten schon dreimal ausgebucht, mussten aber nach dem ersten Corona-Fall in Bonn alles kurzfristig absagen. Sobald es möglich ist, holen wir die Aufführungen nach.

Mit David Ohse sprach  
Alexander Pawlak

1) Homepage: [www.physikshow.uni-bonn.de](http://www.physikshow.uni-bonn.de)

2) Interview mit Jana Bürgers: [bit.ly/34pVsdj](https://bit.ly/34pVsdj)

3) Eindrücke von der Generalprobe: [bit.ly/2UKmqzN](https://bit.ly/2UKmqzN)